



Curriculum vitae

Ego, Alexander Friedericus de Rennenkampff, a. (anno = im Jahre) 1807 haud procul Riga natus, primos aetatis annos ruri degebam.

Parentes mei, Georgius de Rennenkampff quondam stipendiis in exercitu Rossico meritis, et Elisabetha, e gente nobili Poloniae Nietz, sede priore relicta, Mitaviam se contulerunt.

Ibi prima litterarum elementa usque ad annum aetatis, undecimum didice. Cum illi deinde urbe relicta, rursus ruri consedissent, per plures annos, cum magno praceptor satis doctus, atque

inderdum nullus omnino mihi esset, manca tantum longisque intervallis interrupta eruditione, in iis quae puerum discere maxime necesse est, usus sum. Hieme a. 1822 demum mihi contigit, ut institutiones justa fruerer, cum Dorpati apud Asmussium annua mercede alere, et simul scholam ejus privatam frequentarem; ex qua schola, quia ibi eares tantum, quae in classibus gymnasii nostri inferioribus, docebantur, examine facto, in tertiam gymnasii classem traductus sum. Triennio postero e prima classe, quam per annum adieram, abii, ut cum parentibus Rossiam interiorer peterem, incertus, num litteris amplius operam daturus essem.

Attamen a. 1827 jam cedes factus et examine superato mense Januario, rectoris Erversii, decanique Moieri aspiciis, in numerum studiorum medicinae receptus sum. Initio secundi semestris a. 1829 examen propädeuticam absolvi, exertationes clinicas frequentavi, incipiente anno 1830 in numerum eorum, qui sumtibus publicis sustentatis arti medicae student, adjectus sum; semestre sequente aegrotos in clinico curavi; a. 1831, cum cholera morbus grassaretur, annuentes medicorum ordines, in noscomio Rigensi ad excipiendos cholera laborantes instituto, medici munere functus sum, eoque finito in variis artes medicae disciplinis accuratis cognoscendi tempus meum collocavi.

Dorpati, anno 1833, mense Novembris

A. v. Rennenkampff

Lebenslauf

Ich, Alexander Friederich von Rennenkampff, wurde im Jahre 1807 nahe bei Riga geboren, wo ich die ersten Jugend Jahre auf dem Lande verbrachte.

Meine Eltern, Georg von Rennenkampff, der sich ehemals im Russischen Heer dienend Verdienste erwarb, und meine Mutter Elisabeth, aus der polnischen Adelsfamilie Nietz stammend, begaben sich nach Mitau, nachdem sie den ersten Wohnort verlassen hatten. Dort eignete ich mir bis zu meinem elften Lebensjahr das grundlegende Wissen im Schreiben und Lesen an. Als jene (meine Eltern) alsdann die Stadt verließen und sich wiederum aufs Land begaben, war das überhaupt nicht vorteilhaft für mich, denn über viele Jahre stand mir kein angesehener und ausreichend gebildeter Lehrer zur Verfügung, zudem wurde der so stattfindende mangelhafte Unterricht noch durch lange Intervalle unterbrochen, gerade in der Zeit, in der es für einen jungen Menschen äußerst wichtig ist, zu lernen. Endlich im Winter des Jahres 1822 gelang es mir, die Bildungseinrichtungen gebührend zu nutzen, weil ich zu Dorpat bei dem Lehrer Asmuß für ein Jahr Gelegenheit hatte, das Lehrgeld zu verdienen und gleichzeitig dessen Privatschule zu besuchen. Aus dieser Schule, in welcher ebensoviel wie in den unteren Klassen des Gymnasiums durchgenommen wurde, wurde ich in die dritte Klasse des Gymnasiums übernommen. Drei Jahre danach bin ich aus der ersten Klasse, die ich ein Jahr lang besuchte, abgegangen, um mich mit meinen Eltern in das Innere von Rußland zu begeben, es ist unverkennbar, daß ich für meine Studien nun mehr Mühe aufwenden mußte.

Dennoch machte ich auch bis zum Jahr 1827 Fortschritte, und nach bestandenen Examen im Monat Januar, unter der Prüfungsleitung des Rectors Evers und seiner Spektabilität des Dekans Moieri, wurde ich in die Anzahl der Medizinstudenten aufgenommen. Zu Beginn des zweiten Semesters im Jahre 1829 legte ich das propädeutische Examen ab und absolvierte die Übungen im Klinikum; Anfang 1830 wurde ich in den Kreis der Studenten aufgenommen, die eine öffentliche Unterstützung für das Arztstudium genießen; im folgenden Semester versorgte ich die Kranken im Klinikum; Im Jahr 1831, als die tödliche Cholera wütete, verrichtete ich im Laufe des Jahres in den Reihen der Ärzte im bekannten Rigensischen Institut die Arbeiten, um die Cholera auszurotten; bis zum Ende desselben Jahres verwendete ich meine Zeit darauf, die verschiedenen ärztlichen Disziplinen genau kennen zu lernen.

Dorpat im Jahre 1833, im Monat November

A. v. Rennenkampff